

Zum Geleit .....	9
Vorwort .....	11
<b>1. Teil: So funktionieren Geschwisterbeziehungen .....</b>	<b>15</b>
<i>„Für ihn tun sie alles, für mich nichts.“</i>	
Wie Rivalität entsteht .....	16
<i>„Sie jammert, dass ich mehr darf als sie.</i>	
<i>Aber sie selbst kämpft um nichts.“</i>	
Die Geschwisterfolge .....	23
<i>„Noch heute frage ich meinen Bruder um Rat,</i>	
<i>wenn ich ein Problem mit meinem Mann habe.“</i>	
Wie das Geschlecht die Geschwisterbeziehung beeinflusst .....	26
<b>2. Teil: Was bei Geschwistern behinderter Kinder anders ist .....</b>	<b>31</b>
<i>„Für meinen Bruder hatte der liebe Gott nicht mehr genug</i>	
<i>Intelligenz übrig.“</i>	
Die Chancen und Risiken für Geschwister behinderter Kinder .....	32
<i>„Wenn ich zaubern könnte, würde ich ihn normal zaubern.“</i>	
Geschwister erzählen .....	34
<i>„Anmeckern darf ich sie nicht.“</i>	
Was den Geschwistern behinderter Kinder das Leben	
schwer machen kann .....	42
<i>„Ich will nicht das zweite Sorgenkind meiner Eltern sein.“</i>	
Was Studien zur Entwicklung der Geschwister behinderter Kinder	
aussagen .....	51
<i>„Bei uns dreht sich immer alles um Kristof.“</i>	
Sabine spricht über ihre Familie .....	58

„Die wirklich wichtigen Dinge weiß ich von meinem Bruder gar nicht.“ Werner denkt über sich und seinen Bruder nach . . . . .	62
„Wenn ich merke, dass jemand in Schwierigkeiten ist, gehe ich sofort hin und helfe.“ Andrea spricht von ihren beiden behinderten Geschwistern . . . . .	66
„Stundenlohn bekommen wir immer beide. Ich fürs Babysitten, er fürs Bravsein.“ Monika erzählt von ihrem Bruder, der im Rollstuhl sitzt . . . . .	72
„Meine Eltern versuchten, mir die Behinderung meiner Schwester zu verschweigen.“ Karin erinnert sich an ihre Kindheit mit ihrer Schwester . . . . .	77
„Ich wurde meistens übersehen.“ Manchmal hat Katja ihre Zwillingsschwester sogar um den Herzfehler beneidet . . . . .	84

### 3. Teil: Wovon es abhängt, wie sich die Geschwister behinderter Kinder entwickeln . . . . . 91

„Die Eltern müssen nicht perfekt sein, es reicht, wenn sie gut sind.“ Die Einstellung der Eltern und ihre Beziehung zueinander . . . . .	92
„An mir hängt doch alles.“ Auf die Zufriedenheit der Mutter mit ihrem Leben kommt es an . . .	100
„Jutta nahm mir die Unbefangenheit im Umgang mit meinen Töchtern.“ Wie Väter die Behinderung bewältigen . . . . .	103
„Der ist doch gar nicht richtig behindert.“ Welche Rolle Art und Schwere der Behinderung spielen . . . . .	109
„Ihr Kind wird mit dem Taxi in die Schule gebracht? Haben Sie es aber gut!“ Der Einfluss der sozio-ökonomischen Situation und des familiären Umfelds auf die Geschwister . . . . .	114

### 4. Teil: Wo und wie Familien mit einem behinderten Kind Hilfe finden . . . . . 119

„Mein Bruder ist kein Trampel. Er hat eine feinmotorische Störung!“ Die „Kraftquellen“ für die Geschwister . . . . .	120
---	-----

„Ich möchte, dass ihr öfter mal Zeit für mich habt.“ Was Geschwister selbst tun können, um ihre Situation zu verbessern . . . . .	126
„Meine Söhne hörten immer nur von mir: Nicht jetzt! Nicht so laut!“ Was „Familienunterstützende Dienste“ tun können . . . . .	131
„Anfangs habe ich ihn gern besucht. Aber jetzt kennt er mich kaum noch.“ Wie es auf die Geschwister wirkt, wenn das behinderte Kind ins Heim zieht . . . . .	134
„Keiner, der als Einzelgänger kam, ist als Einzelgänger wieder abgereist.“ Was Geschwister-Seminare vermitteln . . . . .	138
„Im Spiel drücken Kinder aus, was sie bewegt.“ Wie Psychotherapeuten Familien mit behinderten oder chronisch kranken Kindern helfen . . . . .	144
„Sie hätten Hilfe bekommen können.“ Eine neue Stiftung setzt sich deutschlandweit für Geschwister von Kindern mit Behinderung ein . . . . .	151
„Meine Eltern können nur noch trauern.“ Wie Kinder und Jugendliche den Tod eines Geschwisters verarbeiten . . . . .	155
<b>5. Teil: Was Eltern und Geschwister behinderter Kinder sonst noch wissen sollten . . . . .</b>	<b>161</b>
„Wir hatten damals einfach nicht den Mut zu einem zweiten Kind.“ Warum ein behindertes Kind kein Einzelkind bleiben sollte . . . . .	162
„Muss ich wirklich immer für ihn sorgen?“ Die finanziellen Verpflichtungen der erwachsenen Geschwister . . . . .	166
„Jemand, der über einen Behinderten spottet – der käme für mich überhaupt nicht in Frage.“ Die Geschwister behinderter Kinder im Beruf und in der Partnerschaft . . . . .	169
Was ich mir wünsche ...	
Nachwort . . . . .	172
Literatur . . . . .	179
Literaturempfehlungen . . . . .	180
Adressen . . . . .	191